

HERZOGSÄGMÜHLE



HERZOGSÄGMÜHLE
Von-Kahl-Straße 4
86971 Peiting-Herzogsägmühle
Telefon 08861 219 0



www.herzogsaegmuehle.de



HERZOGSÄGMÜHLE

Das Diakoniedorf im Pfaffenwinkel, liegt zwischen Schongau und Peiting. In der nahezu 900 Einwohner umfassenden Dorfgemeinschaft erfahren Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Menschen im Alter Erziehung, Förderung, Schulbildung, Ausbildung, Therapie, Pflege, christliche Orientierung und Heimat durch Fachleute aus sozialen, medizinischen, pflegerischen, handwerklichen, kaufmännischen und technischen Berufen.

Den Anschluss
wieder finden



Fachbereich Menschen in besonderen Lebenslagen





Fachstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit

- im Auftrag der Stadt Penzberg -

Am Alten Kraftwerk 4
82377 Penzberg
Tel.: 08856 - 29 99
Fax.: 08856 – 803 20 90

mail: fachstelle.penzberg@herzogsaeqmuehle.de
www.herzogsaeqmuehle.de

Sabine Barth, Dipl.-Sozialpäd. (FH)
Elisabeth Hofmann, Dipl.-Sozialpäd. (FH)

Aufgaben der Fachstelle Vermeidung Obdachlosigkeit

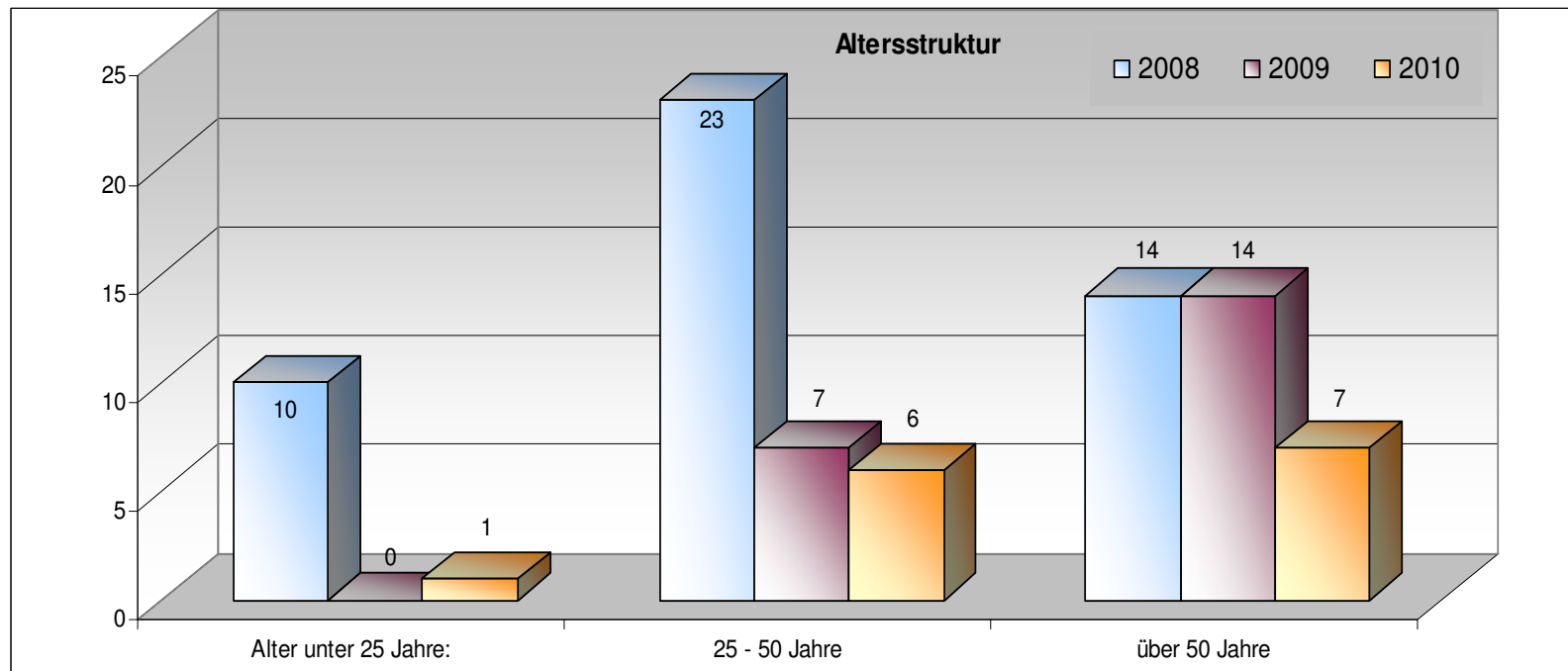


- **zu 1.** Beratung und Betreuung von Bewohnern in bereits bestehenden Obdachlosenunterkünften
- **zu 2.** Vermeidung von zukünftiger Obdachlosigkeit wg. Mietrückstände/Räumungsklagen (Prävention)
- **zu 3.** Nachbetreuung und Nachsorge zur weiteren persönlichen und wirtschaftlichen Stabilisierung der Betroffenen (Prävention)

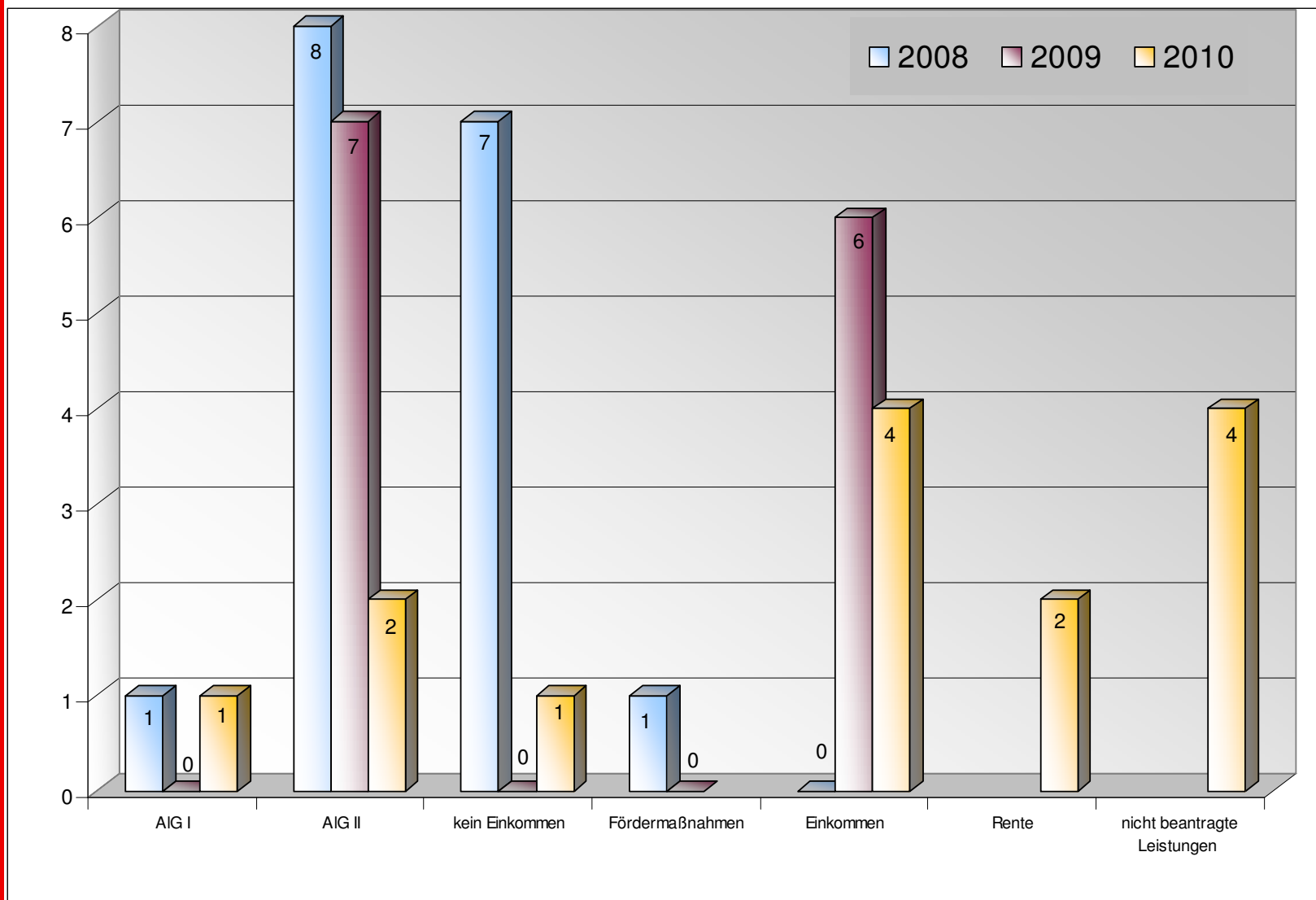
**zu 1. Beratung und Betreuung von
Bewohnerinnen und Bewohnern
der Obdachlosenunterkunft Nonnenwald**



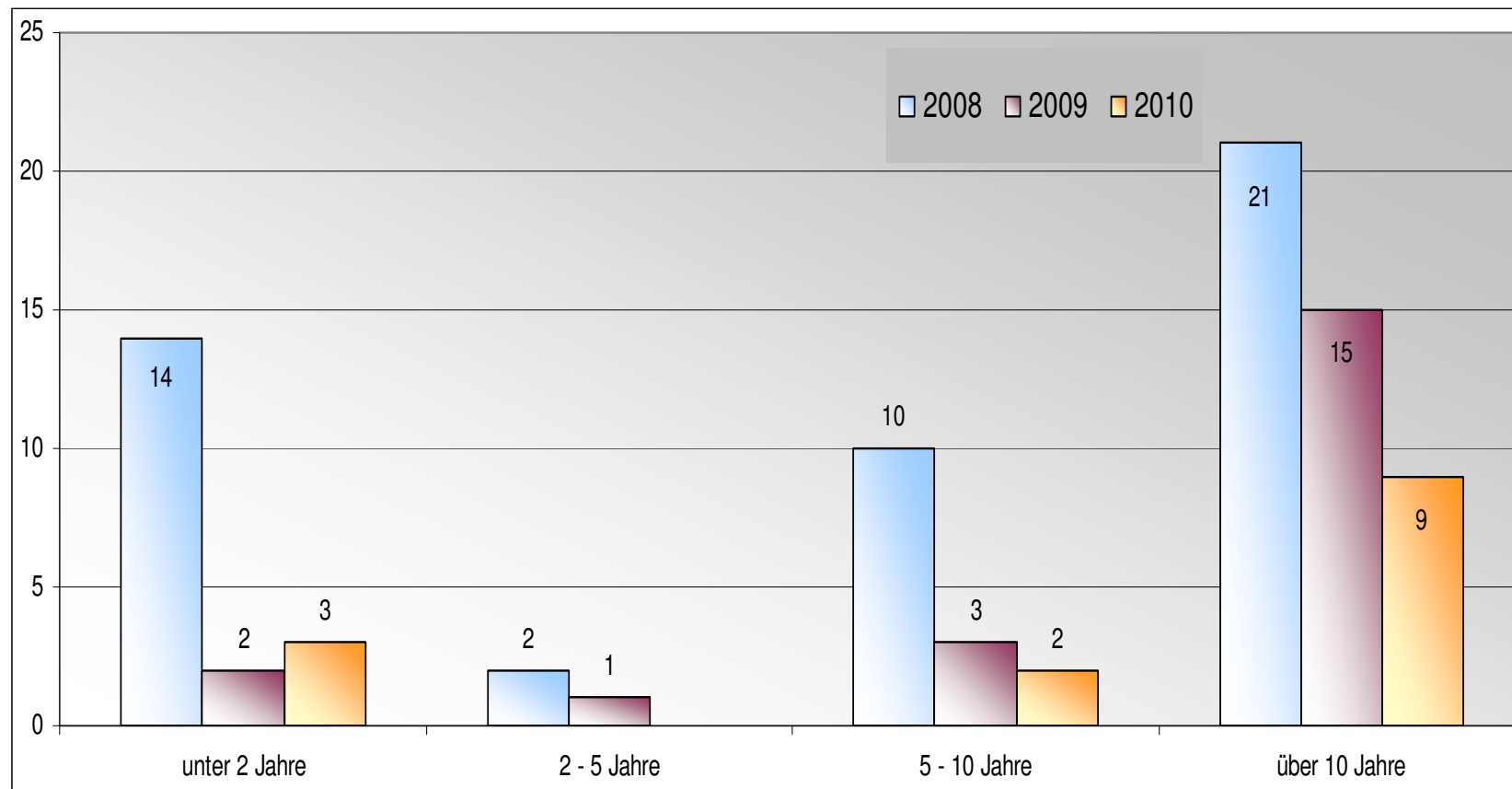
2008: 47 Bewohner
2009: 21 Bewohner
2010: 14 Bewohner
Altersstruktur:



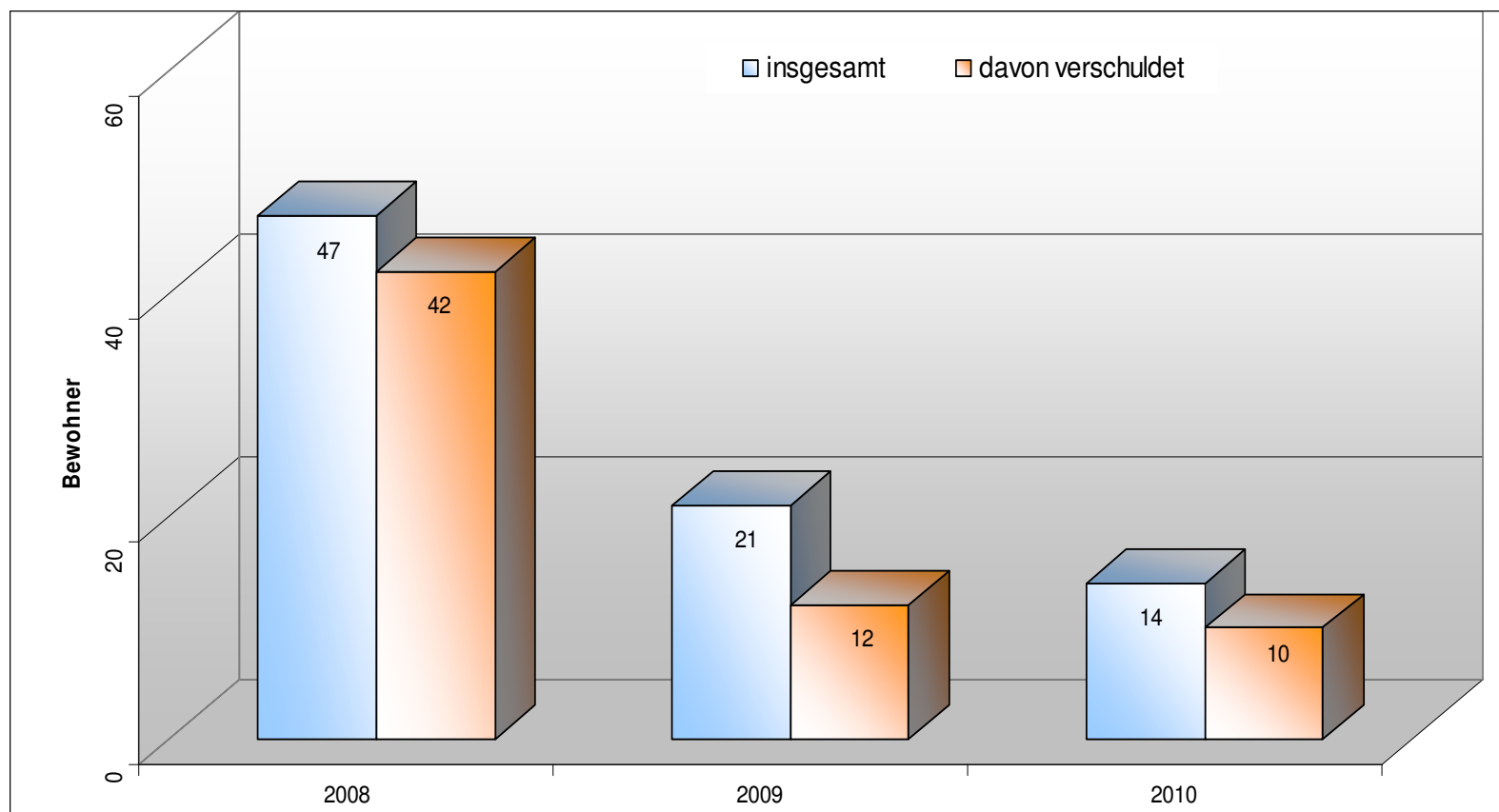
Finanzielle Situation der Bewohner im Nonnenwald stellt sich wie folgt aufgeführt dar:



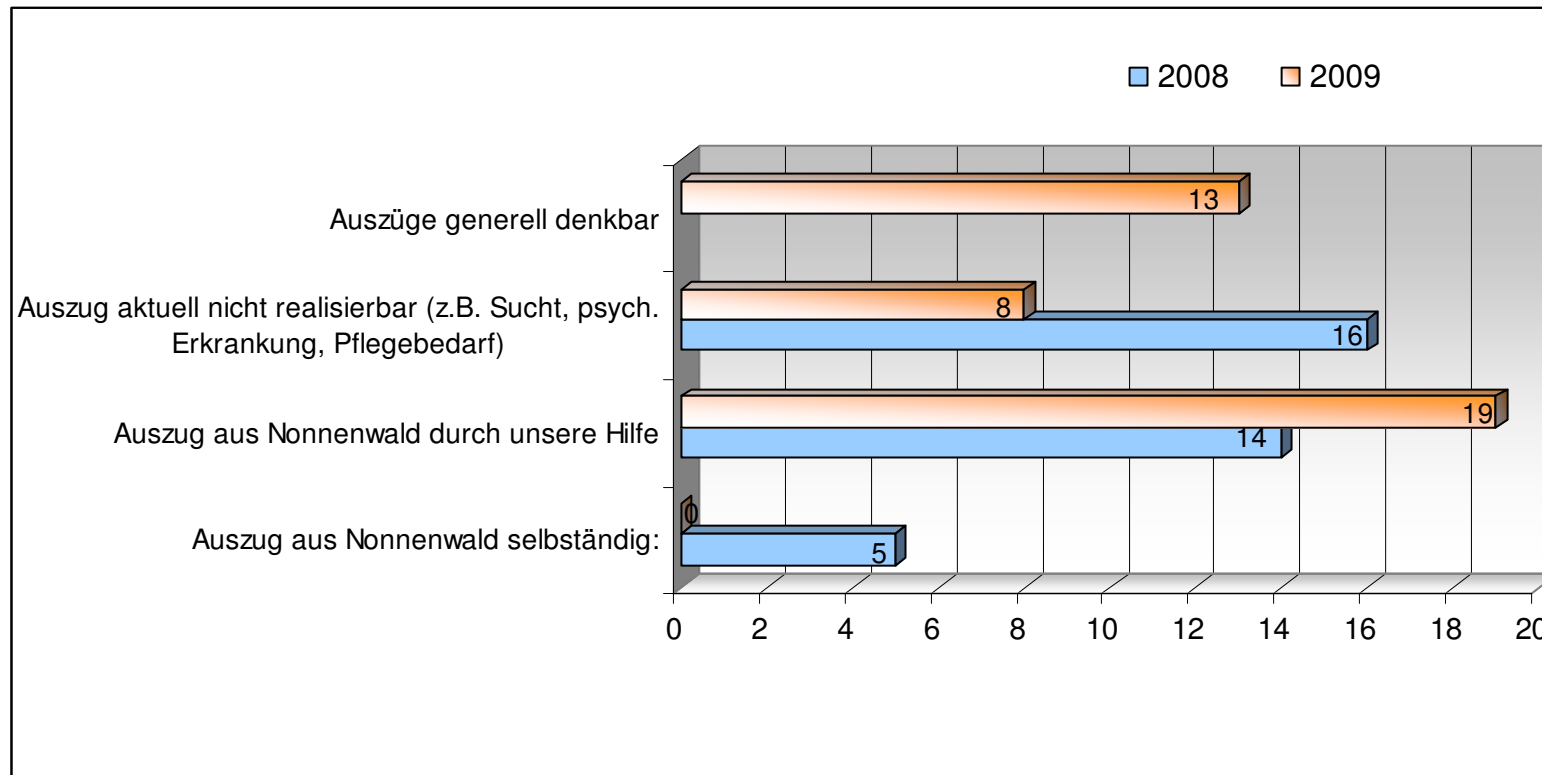
Verweildauer im Nonnenwald



Wirtschaftliche Lage der Bewohner und Vermittlungserfolge



Aktueller Stand und Ergebnisse unserer Tätigkeit



Wirtschaftliche Lage und Vermittlungserfolge in Wohnraum der Bewohner der Obdachlosenunterkunft Nonnenwald



Stand 2008: **42 von 47** Bewohnern sind **verschuldet** und haben deshalb wirtschaftliche Folgeprobleme

Stand 2009: **12 von 21** Bewohner sind **verschuldet** und haben deshalb wirtschaftliche Folgeprobleme.

Stand 2010: **70 von 92** Bewohnern sind **verschuldet** und haben deshalb Folgeprobleme

Weitere 14 **Auszüge** konnten realisiert werden, allerdings mussten auch 7 Bewohner neu aufgenommen werden.

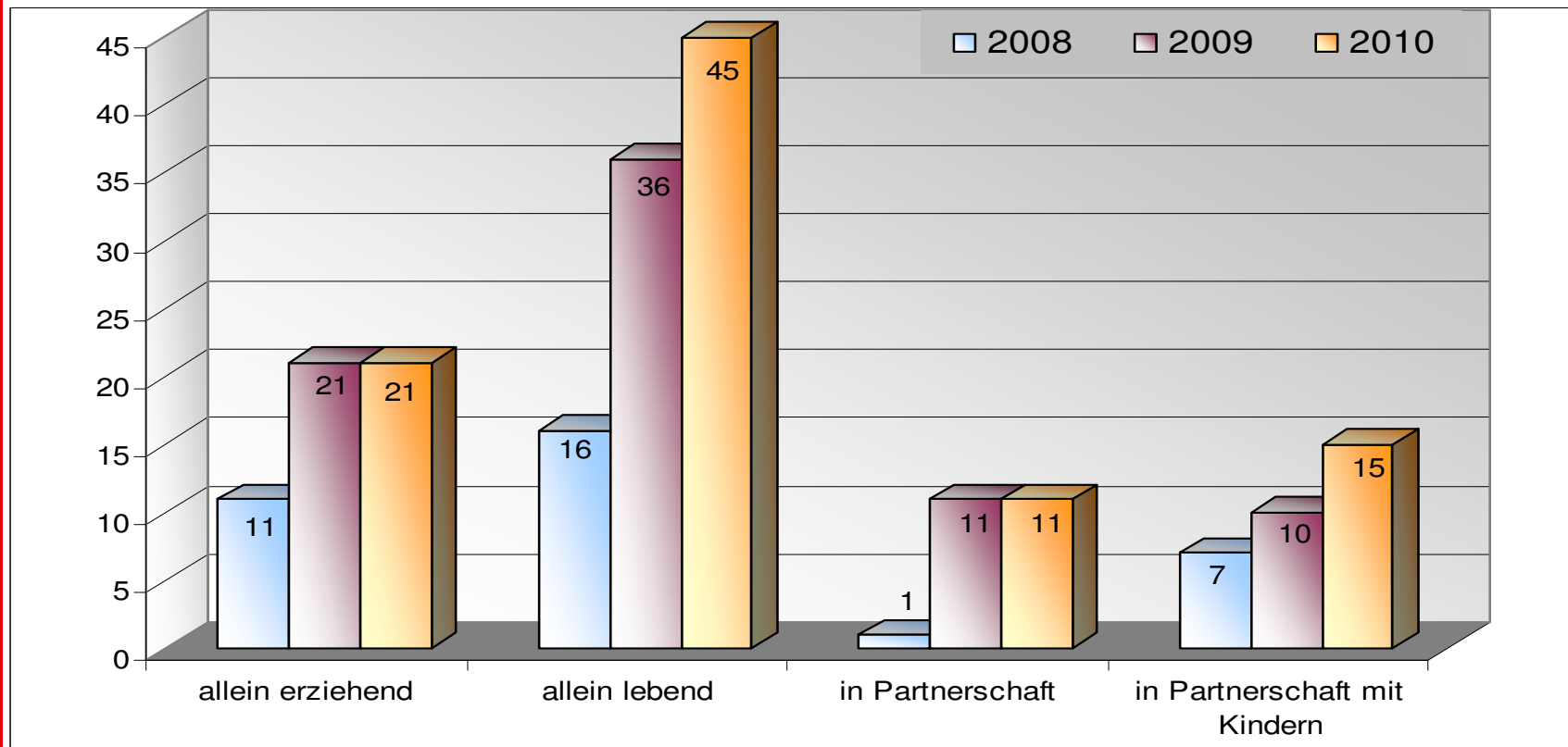
zu 2.

Vermeidung von zukünftiger Obdachlosigkeit wegen Räumungsklagen, Mietrückständen (Prävention)

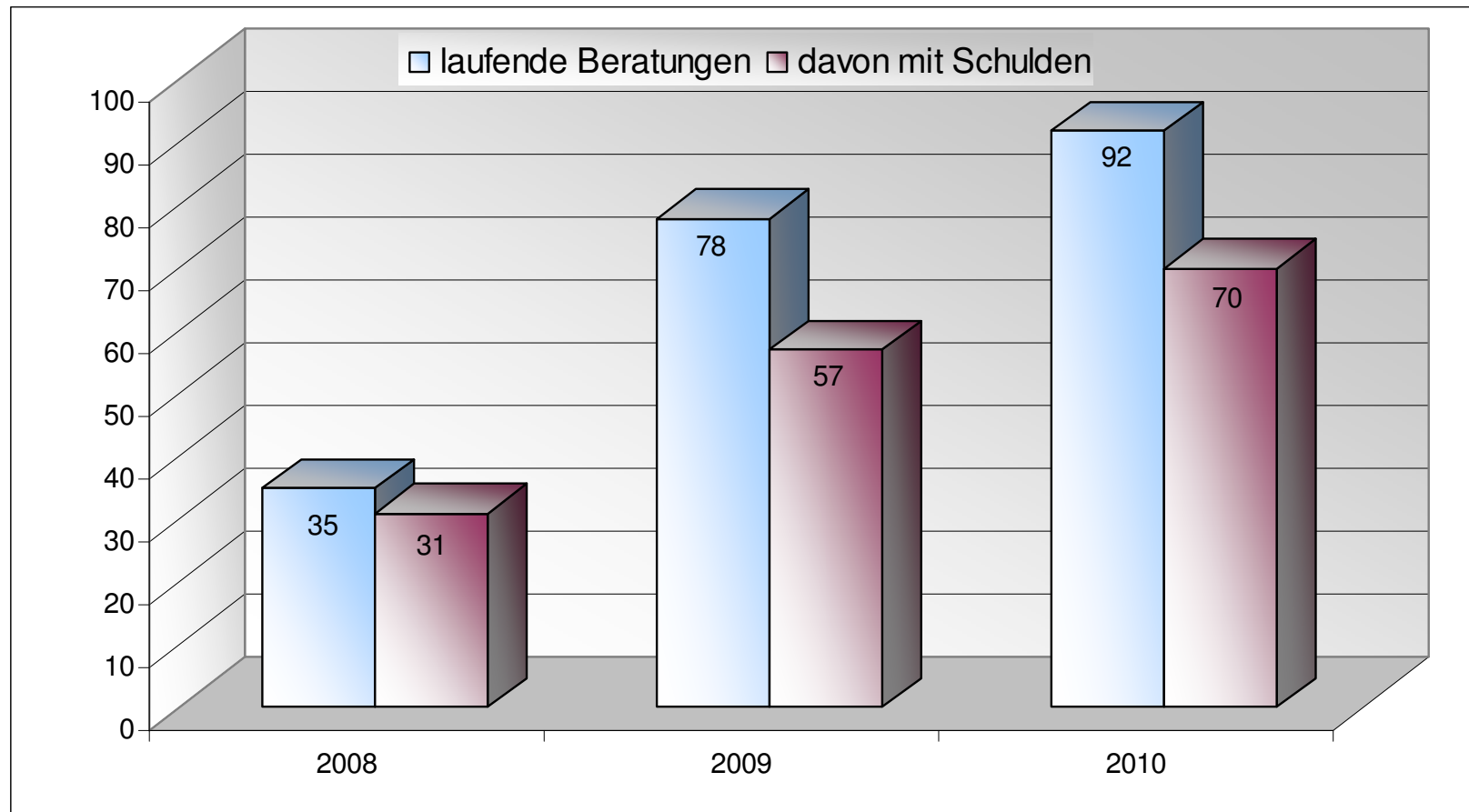
betreffend Bewohnerinnen und
Bewohner im übrigen
Stadtgebiet/Quartieren:



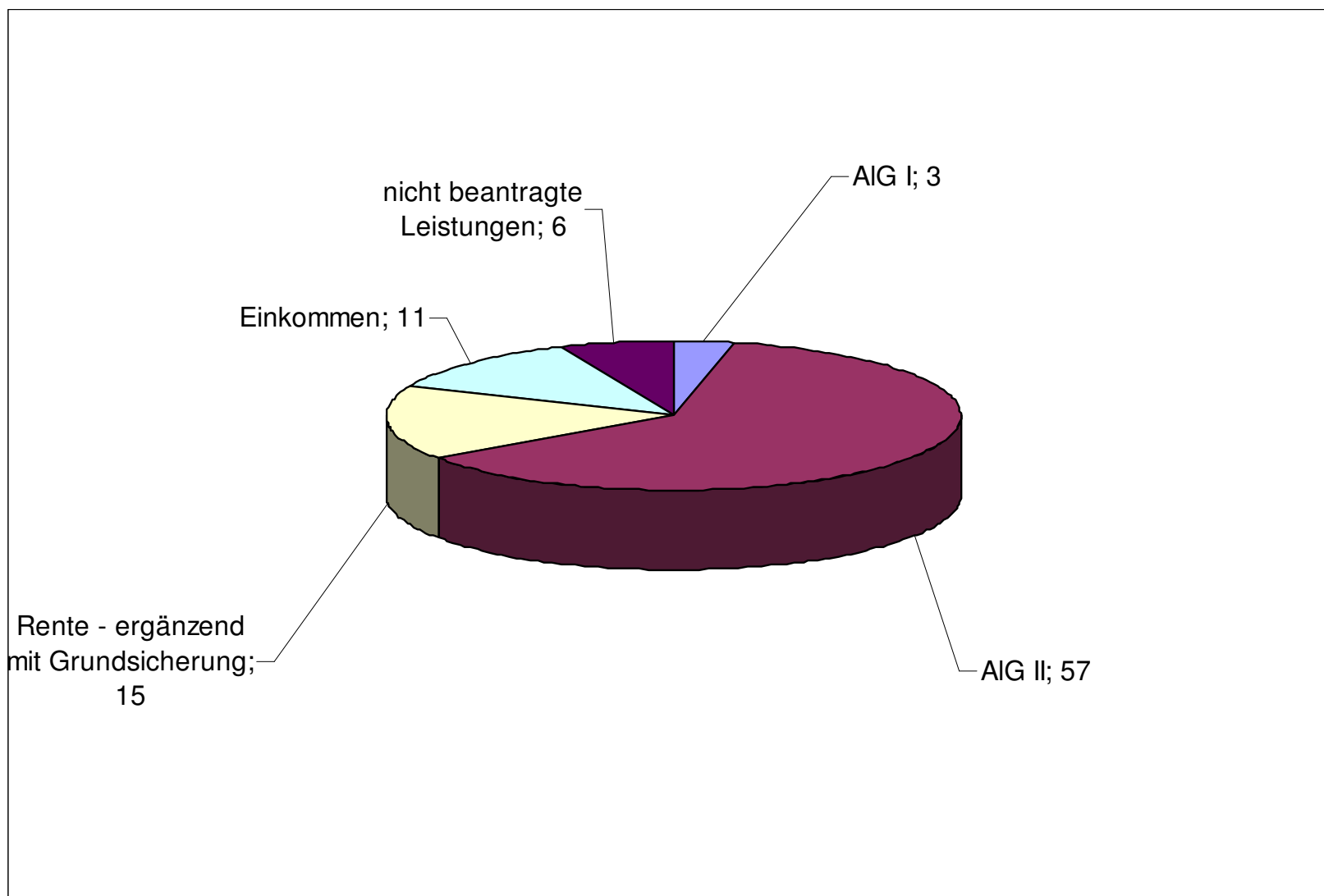
Lebenssituation der Betroffenen in der Stadt Penzberg (Präventionsarbeit)



Laufende Beratungen mit Schuldenhintergrund



Wovon leben die 92 aus dem Stadtgebiet beratenen Menschen



zu 3.

Nachsorge und Nachbetreuung

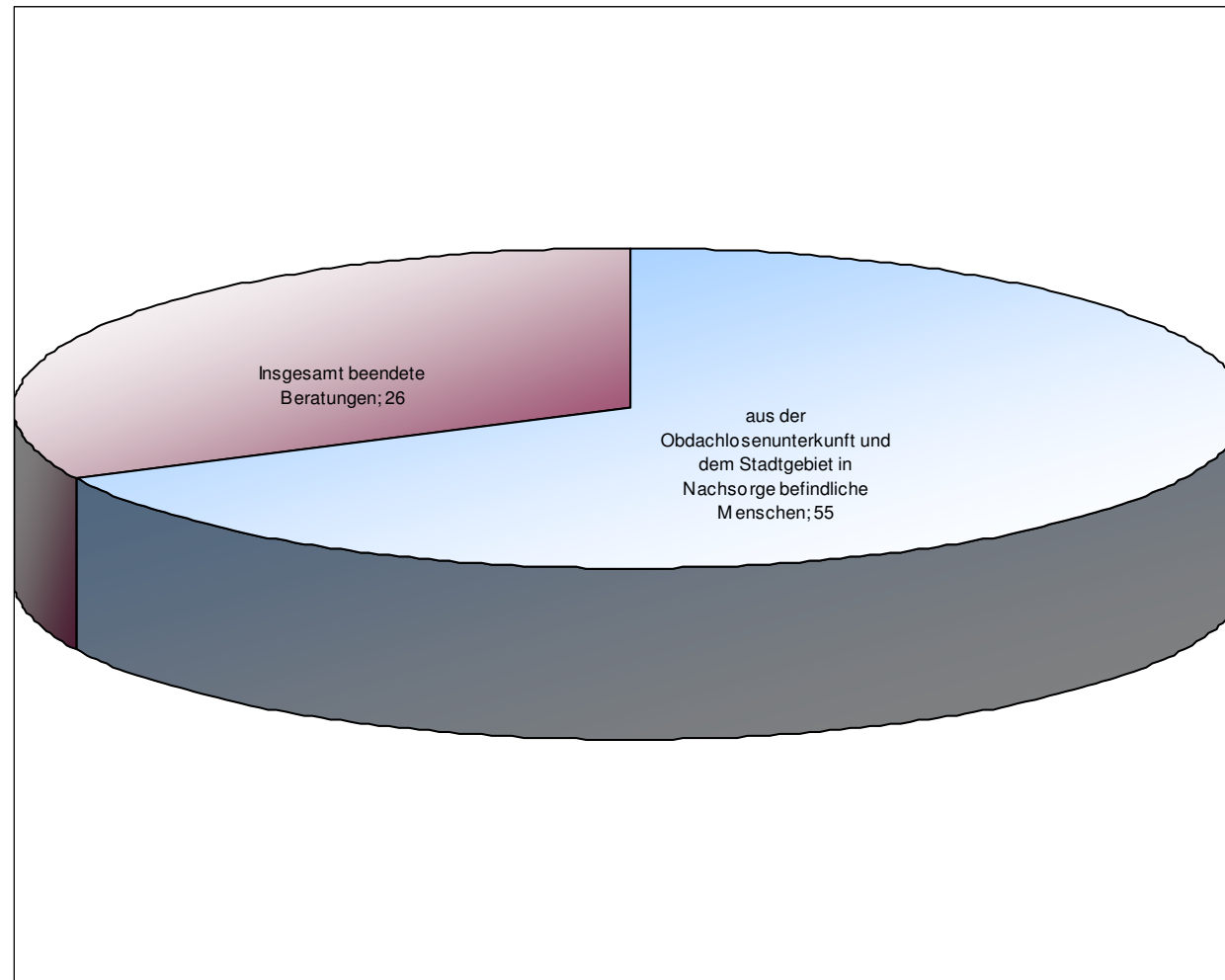
Intensive Vorbereitung und Motivierungsarbeit

Umzugshilfen, Logistikvorbereitung

Stärkung, Stabilisierung, Belastungsfähigkeit erhöhen

Wohnbegleitende Hilfen – Integration in Normalwohnraum

Reduzierung des Betreuungsaufwandes und Beendigung



Wirtschaftlichkeitsbetrachtung



92 Menschen im übrigen Stadtgebiet beraten und betreut

1. Konnten diese Personen die ihnen zustehenden Leistungen beantragen und somit weitere Verschuldung abgefangen werden.
2. Sind diese Betroffenen somit in der Lage den geforderten Mietzins zu entrichten, auch an die Stadt Penzberg als Vermieter.
3. Sind der Stadt Penzberg und weiteren Wohnungsgebern teure Räumungs- und Unterbringungskosten erspart geblieben.
4. Ist aufgrund der weiteren **Halbierung der Belegzahlen im Nonnenwald** der Stadt Penzberg Handlungsspielraum entstanden, der eine weitere Planung für die Zukunft der Obdachlosenunterkunft zulässt.

Rechnet man in Einzelfällen mit Räumungskosten von 6 - 15.000 Euro, ergeben sich für die Kommunen aus der Fachstellenarbeit erhebliche Einsparpotentiale.

Wohin wir uns entwickeln müssen



- Keine Ghettoisierung
- Reduzierung von Obdachlosenunterkünften
- Auflösung der Unterkünfte im Nonnenwald
- Schaffung von adäquaten Nischenplätzen

Mobilisierung geht nur zusammen mit den
Betroffenen!

Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit